Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 10 (1916)

Heft: 12

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen Schluß gestattet, wie rege heute in allen Ländern dieses wichtige Problem erörtert wird.

Ceitspruch.

Die Religion oder Frömmigkeit besteht darin, daß der Mensch, wenn er an sich selbst verzweiselt, erkennt, daß noch bei Gott Gnade übrig bleibt.

Zwingli.

Redaktionelle Bemerkungen.

Mit dem Vortrag von Lejeune hoffen wir manchem Leser einen Dienst zu tun, indem wir ihm unsere Gottesreichehoffnung als Ganzes darbieten. Sie mag als solche gerade jest für Viele ein Trost sein. Im neuen Jahre werden wir als Ergänzung einen Aufsat über das Reich Gottes im alten Test ament bringen.

An unsere Ceser.

Wir wollen Euch nicht mit den beim Schluß eines Jahrganges üblichen Bitten behelligen. Ihr wißt, daß die Neuen Wege einen schweren Kampf kämpfen, in ideeller und materieller Beziehung. In ideeller Beziehung: wir sind von allen Seiten angesochten, vom Ausland und vom Inland, von Feind und "Freund" und müssen und Streit unseren Weg bahnen. In materieller Beziehung: die Kosten der Herstellung sind gewaltig gewachsen, die Not bewirkt wohl auch bei uns einen Kückgang der Abonnentenzahl. Dazu kommt als ganz gewichtiger Umstand die Schwierigkeit, die Reuen Wege ins Ausland zu bringen. So sind wir auf die Treue und Hise, ideelle und materielle, unserer Freunde mehr als je angewiesen. Wir können ihnen versichern, daß die Bedeutung der Neuen Wege im Laufe der letzten Jahre stets gestiegen ist. Sie kann weiter steigen, wenn immer genug Kraft und Sifer dasür da ist. Dazu mögen uns die Freunde helsen, denn uns wird die Last ost fast zu schwer. Wir gehen den Entscheidungen entgegen, auf die wir schon lange gewartet. Unser einziger Wunsch muß sein, daß wir darin unseren Mann stellen. Wir wünschen allen Lesern zum neuen Jahr ein sestes Herz.

Redaktion: Biz. J. Matthieu, Ghmnasiallehrer in Zürich; L. Ragaz, Professor in Zürich; L. Stückelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.